

Björn Schnake

„Freizeitsport ist nichts für mich“

Erst spät kam Björn Schnake zum Para Tischtennis. Zwar begann er schon im Alter von sechs Jahren mit dem Tischtennispielen, war aber ausschließlich im Sport der Menschen ohne Behinderung aktiv. Mit 15 Jahren wurde er bereits in der 2. Bundesliga der Herren eingesetzt. Nachdem er bis zum Alter von 26 Jahren noch in der Oberliga spielte, veränderten sich jedoch die Prioritäten des Hildesheimers. Zehn Jahre lang nahmen Beruf und Familie seine Zeit in Anspruch. Als er aus Spaß wieder mit dem Tischtennispielen anfang, schlug ihm der BSN-Landesfachwart Tischtennis Johannes Urban vor, im Para Sport aktiv zu werden. „Bis dahin habe ich mich trotz meiner Krankheit gar nicht im Para Sport gesehen“, sagt Björn Schnake.

Die Krankheit, das ist eine Hypophosphatämie und eine Vitamin-D-resistente Rachitis. Heißt, der Körper des Athleten baut Osteophyten an, durch die die Gelenke verknöchern. So kehrte der Hildesheimer vom TSV Thiede 1900/Team BEB also zum Leistungssport zurück und schaffte aufgrund seines Talents, seiner Spielerfahrung und zahlreicher Siege bei Meisterschaften und Weltranglistenturnieren innerhalb kürzester Zeit den Sprung zu den Paralympics in Tokio. Bei seinem paralympischen Debüt gewann er mit seinem Partner Thomas Rau im Teamwettbewerb die Bronzemedaille. „Im Leistungssport habe ich mich früher schon immer sehr wohl gefühlt. Die Grenzerfahrung reizt mich. Reiner Freizeitsport ist nichts für mich“, begründete Schnake seine Rückkehr. Und das erklärt auch sein nächstes Ziel: eine weitere Medaille bei den Paralympischen Spielen in Paris.

Heike Werner